

Sachsen-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915. Nr. 480.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Verlagsort: Halle (Saale), Leipziger Straße Nr. 61/62.
Telefon: 8106 u. 8109; **Redaktions-Telefon:** 8110.
Verleger: Dr. Hermann Helbig, Halle (Saale).

Zweite Ausgabe

Verlagsort: Halle (Saale), Leipziger Straße Nr. 61/62.
Telefon: 8106 u. 8109; **Redaktions-Telefon:** 8110.
Verleger: Dr. Hermann Helbig, Halle (Saale).

Sonntag, 12. Oktober 1915.

Der Einfluß der Balkanwirren auf die mitteldeutsche Industrie.

Man schreibt uns: Die kriegerischen Verwicklungen auf der Balkanhalbinsel haben eine empfindliche Schädigung der mitteldeutschen Industrie zur Folge gehabt, deren Nachwirkung noch auf Jahre hinaus fühlbar bleiben wird. Abgesehen davon, daß die meisten Forderungen für Warenlieferungen, die vielfach den benannten Finanzverhältnissen der osteuropäischen Geschäftswelt entsprechend gegen langfristige Wechsel geleistet wurden, bei dem Ausbruch der Feindseligkeiten als verloren zu betrachten waren, um so mehr, als die kriegerischen Staaten durch ihre Moratorien die Nichtbezahlung der geschuldeten Beträge zu den vereinbarten Zahlungssterminen gänzlich launförmig und den industriellen Unternehmungen dadurch ein harter Ausfall ihrer rollenden Betriebsmittel verurteilt wurde, die plötzliche und behauerliche zeitliche Unterbindung jeder Warenzufuhr nach dem Orient sowie nach Ost- und Südosteuropa, dessen Handels- und Geschäftsverkehr in noch höherem Maße als der deutsche von den politischen Verwicklungen in der Levante getroffen wurde, hatte auch sonst noch empfindliche pecuniäre Verluste im Gefolge, deren Höhe zahlenmäßig schwer abzuschätzen ist. Da man anfänglich glaubte, die kriegerischen Verwicklungen auf dem Balkan würden durch ein energisches Eingreifen der Großmächte sehr bald beendet werden, hatte man in zahlreichen Industriezweigen die laufenden Bestellungen auf Rohmaterialien nicht nur nicht annulliert, sondern auch trotz der mangelnden Aufträge die Arbeitskräfte im Dienst gehalten, da man nach der für bald erwarteten Wiederherstellung des Friedens auf weitere und größere Warenaufträge rechnete. Infolge dessen traten im Laufe der Monate, ohne daß entsprechende Einkünfte zu verzeichnen waren, dauern weitere Anforderungen an die Betriebsmittel der vertriebenen Unternehmungen heran, deren Abwicklung sich bei der steigenden Spannung auf dem Weltmarkt besonders verlustreich gestaltete.

Die Handelskammern des industriereichen Königreichs Sachsen begreifen überhaut die Schwierigkeiten der Weltbeschaffung als die schwerste Schädigung, die dem deutschen Wirtschaftsleben aus den kriegerischen Verwicklungen am Balkan erwachsen ist. Sie traf, wenn auch diese am härtesten, die nach dem Orient exportierenden Industriezweige doch nicht allein, sondern übte ihren lähmenden Einfluß auf das gesamte deutsche Erwerbsleben aus. Auch die gegenwärtige rückläufige Bewegung der wirtschaftlichen Konjunktur steht mit ihr in unauflösbarem Zusammenhang. Die Schwierigkeiten des Weltmarktes wurden noch verschärft durch die Befürchtung, daß sich aus den Streitigkeiten auf dem Balkan ein allgemeiner großer europäischer Krieg entwickeln könne. Viele Privatpersonen, die, durch den bisherigen, teilweise glänzenden Geschäftsgang angezogen, ihre Kapitalien den Banken oder einzelnen industriellen Unternehmungen zur Verfügung gestellt hatten, wurden ängstlich und zogen ihre Gelder gerade in dem Augenblick zurück, wo sie am wenigsten entbehrlieh waren. Alles dies wirkte zusammen und hatte zur Folge, daß zahlreiche Unternehmungen der sogenannten Leichtindustrie, die sich dank der vorangegangenen gewinnbringenden Geschäftsjahre zu einer gewissen Unabhängigkeit von dem Bankkapital emporgearbeitet hatten, jetzt wieder in mehr oder minder umfangreiche Finanznöte gegenüber dem Bankkapital zurückgeworfen sind, dessen lästige Forderungen um so drückender zu werden drohen, als bei der infolge des monatelangen Kriegsausstandes im Orient völligen finanziellen Erldöpfung der Balkanstaaten wie auch eines großen Teiles der österreichischen Handelswelt an eine Wiederbelebung der deutschen Wirtschaftsverkehrs und Warenhandels nach der Levante noch auf lange Zeit hinaus nicht gedacht werden kann. Die Schädigung ist um so bedauerlicher, als sich die schädigenden Wirkungen nicht nur in der Keramikindustrie, den verschiedenen Fabrikationszweigen der Bekleidungsbranche, die Tuch-, Flanell-, Spitzen-, Strumpfindustrie, der Manufakturwaren- und Musikinstrumentenfabrikation usw. geltend machen, sondern namentlich auch die Hausindustrie des ländlichen Erzeugnisses, des Thüringer- und Frankfurter- und der sächsischen Gehirnschreiber stark in Mitleidenschaft gezogen ist. Auch das Handwerk der Industriezweige Mitteldeutschlands, das durch die Anfertigung der Versandartikeln an dem Auslandhandel ein lebhaftes Interesse besitzt, hat manche empfindliche Einbuße zu beklagen.

Zum 70. Geburtstag des bayerischen Gesandten Grafen v. Lerchenfeld.

Die „Bayerische Staatszeitung“ veröffentlicht aus Anlaß des 70. Geburtstages des bayerischen Gesandten in Berlin, Grafen von v. Lerchenfeld, einen Artikel, in dem es u. a. heißt:

Die Würdige, herzlichen, Gebenens und hoher Verehrung werden dem bayerischen Staatsmann bei seinem Eintritt in ein

neues Jahrestages seines an Arbeit, Verdiensten und Erfolgen reichen Lebens geleitet. Graf Lerchenfeld, der sich einer beiseitigen geistigen und körperlichen Freiheit erfreut, kann an diesem Tage auf 45 Jahre hindurchen Wirkens und vorbildlicher Pflichterfüllung im Dienste eines Reichstaates zurückblicken. Seit fast einem Menschenalter ist Graf Lerchenfeld in dem bedeutungsvollen und umfassenden Wirkungskreis tätig, der sich im Jahre 1880 in der Reichshauptstadt seinem durch Bildung wie staatsmännische Begabung gleich ausgezeichnetem, regem und reichem Wirken erschloß. In dem Vertrauen seiner Vorgesetzten, gestützt durch die Unterstützung dreier deutscher Kaiser und Könige von Preußen, hat er mit vollem Erfolg die herzlichen und innigen Beziehungen zu pflegen verstanden, die die erlauchten Dynastien Wittelsbach und Hohenzollern verbinden. In seiner Wirksamkeit als stimmungsführendes Mitglied des Bundesrats hat er es allseitig verstanden, die engeren Beziehungen der bayerischen Interessen mit jener Hochachtung des Reichsgesandens zu vereinigen, die im nationalen Interesse begründet ist. Mit den Ereignissen der letzten drei Jahrzehnte deutscher Geschichte ist die Tätigkeit des Grafen Lerchenfeld eng verknüpft, der auf den Erneuerungstagen dieser Epoche tatkräftige Entwicklung des Reiches sich einem Einzelgänger gewidmet hat. In seinem höchsten Wirkungskreise vereinigen sich die Gedanken aller, die wissen, was die Persönlichkeit und das Wirken des Grafen Lerchenfeld für Bayern und das Reich bedeuten, zu den warmsten Glück- und Segenswünschen, und zu der aufrichtigen Hoffnung, es möchten ihm noch lange Jahre ungetrübter, gesunder, glücklicher Tätigkeit im Dienste seines Vaterlandes und des Reiches vergönnt sein.

Das kaiserliche Reichspräsidium hat dem bayerischen Gesandten Grafen v. Lerchenfeld in Berlin aus Anlaß von dessen 70. Geburtstag folgenden Wortlaut:

Mein lieber Graf v. Lerchenfeld! Es ist Ihnen am 13. Oktober festlich, in erfreulicher Freude und Müdigkeit Ihr 70. Geburtstag zu feiern. Meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche sind Ihnen zu dem Gelingen verbunden, das Sie entgegen sehen. Er bietet mir willkommenen Anlaß, meine warmen Wünsche für die vielen hervorragenden Dienste zu betonen, die Sie, mein lieber Graf, dem kaiserlichen Haus und dem Staate in einer langen und ehrenvollen Laufbahn geleistet haben. Seit 45 Jahren im Staatsdienst lebend, seit 33 Jahren als bayerischer Gesandter beim kaiserlichen Hof in Berlin, haben Sie sich in allen den verschiedensten erforderten Tätigkeiten, auf die Sie zurückblicken können, eine vorbildliche Wirksamkeit entfaltelt. Verfügt auf umfassende Sachkenntnis und Erfahrung, haben Sie bei der Reichsleitung wie bei der preussischen Regierung die Interessen Bayerns mit unermüdlicher Hingebung und reichem Erfolg vertreten und verstanden, wie sehr ich Ihnen das Reichsgesandensamt wie auf die Wahrung der Interessen Ihres Heimatstaates bedacht Wirken hat Ihre Tätigkeit als Mitglied des Deutschen Bundesrats zu einer für das Reich und für Bayern in hohem Grade erfruchtlichen gestaltet. Für all diese Frauen und unerschöpflichen Dienste, welche die Geschichte Bayerns bereichert, erlauben Sie mir, Ihnen herzlich und aufrichtig den herzlichen Glückwunsch zu sagen, den ich Ihnen in freudiger Schaffenskraft mit und dem Lande erhalten: das ist der von Herzen kommende Wunsch, mit dem ich Ihnen 70. Geburtstag geleite. Mit der Verankerung meiner herzlichsten Gefühle in die Ihr hochgeachteter Reichsgesandter.

Jagdschloß Priesberg, den 10. Oktober 1913.

Ein unerhörter Vorgang.

Wir entnehmen der „Mtat. Reichskorr.“ folgende Zeilen:

Der Signatur des Stadtrats von Kaiserslautern ist am 2. Oktober der Schluß eines unerhörten Vorganges gemeldet. Der Stadtrat, in dem die Sozialdemokratie die Mehrheit besitzt, hatte sich mit der Eingabe der Kriegsanleiherliste um Weisung zu ihrer für den 18. und 19. Oktober geplanten Gedächtnisfeier zu beschäftigen. Oberbürgermeister Hofrat Dr. Küpper empfahl nach dem Berichte der „Mtat. Reichskorr.“ die Bewilligung u. a. mit folgenden Worten:

Ich sehe in den Verehrungskampfen von 1813 das Ereignis, das das deutsche Volk, das in dem Land des Rheingebirgs gebildet war, den feinsten Feind und die größte Gefahr empfand, gerichtet hat, das es dann in seiner Fortsetzung, in den späteren Kämpfen von 1870, auf dem gemacht hat, was es jetzt ist und ihm die Weisung für seine kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung gegeben hat. Gerade wir in der Pfalz haben doch alle Bewilligung, derartige Feste zu feiern. Was waren denn gerade für uns hier die Folgen der Festsetzung des deutschen Volkes und seines Niederganges? Daß wir von Deutschland abgetrennt waren und an Frankreich fielen. Und eine Folge der Verehrungskriege war doch gerade, daß wir wieder deutsch geworden sind, und ich glaube, jeder Deutsche — und wir alle fühlen uns ja als Deutsche — insbesondere aber wir Pfälzer, die dadurch zum deutschen Stamme zurückgefunden sind, haben alle Veranlassung, derartige Feste zu feiern!

In dieser Stelle machte der sozialdemokratische Stadtrat Klement den Widerspruch: „Ob wir bei Deutschland besser gefahren sind als bei Frankreich, das ist die Frage!“ Die Erwiderung des Oberbürgermeisters blieb bei der großen Unruhe, die dieser Widerspruch hervorrief, zum Teil unverständlich. Was der Bericht an entgegennahmenden Worten des Oberbürgermeisters enthält, ist merkwürdig schwach und matt. Hier hätte eine Wertigkeit hinzugefügt, die sich durch einen noch so großen Mann hindurch geltend machen würde, oder bei unüberwindlicher Mühe von selbst Gehör gefunden hätte. Nicht gerne werden wir das Wort an, aber hier hat sich einmal die vaterlandlose Gefinnung eines Mittelalters der

Sozialdemokratie öffentlich kundgegeben — nicht des ersten besten Mittelalters, sondern eines Mannes, der neben der Stadtratswürde von Kaiserslautern das Amt eines bayerischen Landtagsabgeordneten sein eigen nennt!

Deutsches Reich.

Liberaler Entstellungen.

Der Landtagsabgeordnete General v. Dittfurth sendet dem „Berliner Tageblatt“ folgende Berichtigung:

In der Wiedergabe vom 30. September d. J. ergab sich dem „Berliner Tageblatt“, antwortend an den Bericht über ein Gemeindefest im 19. bayerischen Bezirksamt am 28. September und über einige von mir dort gesprochene Worte: Ich habe unter anderem im Vorabend der Reichstagswahl in einer Rede den Wählern des Wahlkreises Galtburg-Gardelogen gesprochen: „Der morgen nicht Herrn v. Kröber wählt, ist ein Sündenstift!“ Diese, feinerzeit vom „Gardelogenen Tageblatt“ verbreitete, von mir sofort öffentlich berichtigt, trotzdem namentlich vom „Berliner Tageblatt“ wiederholt behauptung ist falsch. Ich habe selbstverständlich die mir in den Mund meiner Worte nicht gesprochen. Ich habe vielmehr am Schluß meiner Rede am 11. Januar 1913 nur an die Freunde und Bekannten des Herrn v. Kröber die dringende Aufforderung gerichtet, sich am 28. September durch nicht von der Erfüllung ihrer Wahlpflicht und von der Stimmabgabe für ihren Kandidaten v. Kröber abhalten zu lassen, und habe diese Mahnung mit den Worten geschlossen: „Ein Sündenstift, wer ihn morgen im Stiche läßt!“

Kurz und bündig.

Der Verein Deutscher Eisenbahn- und Stahlindustrieller hat seinen Mitgliedern empfohlen, zur Vereinfachung des Schreibens und zur Reinigung des kaufmännischen Briefverkehrs sämtliche Begriffsformeln zu meiden und auch alle anderen überflüssigen Redensarten aufzugeben. Der Deutsche Verband für das kaufmännische Unternehmertum hat nun im Interesse des Interesses in der Handelskorrespondenz die Handelskammer Dortmund gebeten, ihm die Ansicht der Kammer zu der Erklärung des Vereines der Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller mitteilen zu wollen. — Die Kammer hat sich dahin geäußert, daß sie den von dem genannten Verein betretenen Weg für einen a.n.g.b.aren hält und hält es ferner für durchaus zu wünschen, daß diese Vereinerung sobald als möglich sich weiter verbreite.

Das Handwerk und der Mittelstand.

Eine Verpredung des Verhältnisses zwischen dem Handwerk in der Rheinprovinz und dem Reichsdeutschen Mittelstandsverband war der Grundbesand der Handwerker-Kundgebung, zu der die Düsseldorf Handwerkskammer, der Rheinische Genossenschaftsverband und der Rheinische Handwerkerbund eingeladen hatten. An der überaus zahlreich besuchten Versammlung nahmen auch Vertreter der Regierung, der Stadt Düsseldorf, der Industrie, mehrerer Handelskammern, vieler Handwerkskammern und eine hiesige Zahl von Abgeordneten teil. Bei den Begrüßungen hielt Hr. Dr. Deumer eine Ansprache, in der er u. a. sagte:

Wenn Sie die Vorgänge in unserm deutschen Wirtschaftsleben aufmerksam betrachten, wird keinem von Ihnen entgangen sein, daß die Verhältnisse sich allmählich so gestaltet haben, daß an die deutschen Gewerbetreibenden die Verantwortung für den wirtschaftlichen Niedergang mehr und mehr übertragen werden muß, als das, was uns treibt. (Sehr große Zustimmung.) Denn das Gemeindefest würde nur dem gemeinsamen Feind der Gewerbetreibenden gleiche Wirkung. Ich erkläre deshalb im Namen der von mir vertretenen Industrie, daß wir zu solcher Gemeindefestarbeit mit Freude bereit sind. Es kann kein Zweifel sein, daß es gewisse Gebiete und gewisse Interessen gibt, bei denen man sich noch mehr im Wettbewerb gegenübersteht. Aber soweit ich sehe, gibt es mehr Interessensgebiete, auf denen wir zusammengehen können zum Nutzen des ganzen deutschen Erwerbslebens. Die Industrie ist um so mehr bereit, als die Landwirtschaft und diese Gemeindefestarbeit bei den Grundbesitzern des Reichs, mehr zu betonen, der schon im Jahre 1897 das treffende Wort gesprochen hat: Nichts ist geeigneter, übertriebene Elemente zusammenzuführen und dadurch das Ganze zu fördern, als die gemeinsame Arbeit auf gemeinsamen Gebieten. Dieser Gemeindefestarbeit zwischen dem Handwerk, Landwirtschaft und Industrie tut sich niemals ein herliches Hindernis an. (Sehr große Zustimmung.)

Den ersten Vortrag hielt der Syndikus der Düsseldorf Handwerkskammer Dr. Wilden über die Organisation des Handwerks und ihre Bedeutung für die Öffentlichkeit und in besonderer über die Aufgaben und das Tätigkeitsgebiet der gesellschaftlichen Organisationen des Handwerks. Er zeigte, wie Anzeigen und die Handwerkskammern nicht bloß berufen sind, ideelle Aufgaben zu erfüllen, sondern auch instand zu sein, die Hebung des Handwerks praktisch in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht zu arbeiten. Nicht nur gegenüber der Industrie, auch gegenüber der Landwirtschaft habe die Handwerkskammer immer betont, daß gemeinsame Interessen des Handwerks mit ihr verbunden sind. Schon längst hat das rheinische Handwerk mit der Rheinischen Landwirtschaftszugabe eine gemeinsame gemeinsame Arbeit zwischen den Handwerkskammern und der

Vertical text on the left margin, including names and numbers.

nach seiner Heimkehr in die Verwaltung über. Seit 1888 war er als Frontoffizier und im Kriegsministerium tätig. Im japanisch-chinesischen Kriege trat er in den Schächten der Chilian und Pingfang herbor. Seine Ernennung zum Gouverneur von Formosa war nur ein kurzer Zwischenfall. Vom Januar 1898 an war er Kriegsminister, trat aber im November 1900 aus dem für vorüber gebildeten Kabinett des Marquis Ito aus, um im Juni 1901 dessen Nachfolger als Ministerpräsident zu werden. Im Dezember 1903 wurde er in den neugebildeten großen Kriegsrat des Kaiserlichen Hauptquartiers berufen. Nach Schluß der russisch-japanischen Allianz erhielt er den Grafen- und vor einigen Jahren auch den Fürstentitel.

Luffahrt.

Karte der verbotenen Luftzonen.

Der französische Minister der öffentlichen Arbeiten gibt in einer amtlichen Note bekannt, daß die ständige Ausschreibungskommission für den 15. Oktober einberufen werde, um deren Ansicht über die vom Generalstab und seinem Ministerium ausgearbeiteten Karte der verbotenen Luftzonen einzuholen. Diese Karte werde sodann der deutschen Regierung überreicht werden. In der Note wird ferner erklärt, daß die französische Regierung schon vor dem Schluß des französisch-deutschen Luftschiffvertrages einen Kartentwurf für die Luftschiffahrt verbotener Zonen vorbereitet habe, daß sie diese Frage jedoch infolge der von der deutschen Regierung überreichten Karte der verbotenen Zonen einer neuen Prüfung unterziehen müsse.

Der französische Kriegsminister Etienne

wird heute in London bei der Eröffnung des neuen Flugparades bezeugen und die Frage der Auslieferung der dortigen Festungswerke prüfen, welche von der Bevölkerung seit langem gefordert wird.

Vermischtes.

Untergang des englischen Dampfers „Volturno“.

Liverpool, 11. Okt. Die Guarantlinie hat heute früh 6 Uhr 20 Min. ein drahtloses Telegramm von ihrem Dampfer „Germania“ erhalten, wonach der Uraniumlinie gehörige Dampfer „Volturno“, der auf der Fahrt nach New-York begriffen war, am Morgen des 10. Oktober um 9 Uhr 20 Min. in 48 Grad 25' Breite und 34 Grad 33' Länge in Brand geraten war, im Stich gelassen worden sei. Die Leberlebenden seien aufgefunden worden. Die Zahl der Personen, die durch seine Aufschwimmungen gerettet wurden, beträgt: „Germania“ 11, „La Touraine“ 40, „Minnapota“ 30, „Wappahannock“ 19, „Esar“ 102, „Verona“ 29, „Monsieur“ 20, „Greenland“ 30, „Grafen Kurfürst“ 105 und „Seydlitz“ 36, im ganzen 521 Personen.

Unvollständige Listen der Geretteten befinden sich an Bord der „Germania“ und werden von Cuneo-Stadt abgeholt werden. Der „Uranium“-Dampfer „Volturno“ nennt folgende Zahlen der an Bord befindlichen Personen: 24 Passagiere erster Klasse, 540 dritter Klasse und 93 Mann Besatzung, insgesamt 657 Personen. Von dem Dampfer „Greenland“ wurden aufgenommen der Kapitän der erste, zweite, dritte und fünfte Ingenieur und zwei Telegraphisten. An Bord der „Germania“ befinden sich die Aeltern und der Steward der dritten Klasse, an Bord der „Gan“ der Uraniumminister und der Arzt, an Bord des „Großen Kurfürst“ 19 Personen, deren Namen und nicht bekannt sind.

Die „Evening News“ berichten aus Pittsburgh: Als der Dampfer „Germania“ den drahtlosen Hilferuf vom „Volturno“ empfing, setzte er sich mit Voll Dampf in Bewegung; mit Unterstützung von mehr Seilern machte er 20 Anzothen gegen einen rasenden Sturm an. Er erreichte den in „Volturno“ um Mittag und fand ihn am Rudersteil in hellen Flammen. Das brennende Schiff sollte heftig; seine Schwärzen hatten sich in die Bootstapfen verwickelt, welche dazu dienen sollen, jedes Boot zu Wasser zu bringen, von denen jedoch nur zwei aus dem Schiff abkamen, während die übrigen vier durch furchtbare Seen an den Schiffseiten gerammt worden waren; alle Rettungsversuche waren ergebnislos. Die „Germania“ verfuhrte vergeblich, ein Boot zum „Volturno“ zu senden, und manövierte dann innerhalb 100 Fuß von dem brennenden Schiff. Man sah die Passagiere emp auf dem Hinterteil des Schiffes zusammengebrängt, während die Besatzung verfuhrte, die Flammen zu bekämpfen. Acht große Dampfer erschienen im Laufe des Nachmittags, als gegen Abend der Sturm sich gelöst hatte, wurden von allen Schiffen Boote ausgesandt, die aber der „Volturno“ nicht erreichen konnten. Als die Nacht hereinbrach, mochte die „Germania“ von ihren Scheinwerfern Gebrauch, um die mit den Wellen kämpfenden Schwärzen und Boote aufzufinden. Um 9 Uhr brachen die Flammen mit heftiger Wut aus; eine Explosion folgte darauf. Das Schiff war nunmehr dem Untergang geweiht. Es wird eine ansehnliche Darstellung von dem Schicksal gegeben, wie der „Volturno“ von mächtigen Dampfern im Stille umgeben ist auf denen sich Tausende von Passagieren auf Deck befinden, und denen es infolge der Bergabwärts Gerammtung glücklicherweise zu bringen. Um 9 Uhr 30 Minuten hörte man im Wasser nahe der „Germania“ Geschrei und sah Rettungsboote auf dem Rettungsbooten im Wasser, ein Scheinwerfermann wurde an Bord geholt. Andere Schiffe verhielten sich. Der Leuchtfeuerstand schwand der „Volturno“ noch, und die Passagiere waren noch immer auf dem Hinterteil zusammengebrängt. Der Segelzug hatte vollständig abgenommen, und eine Flottille von Booten umgab das Deck des „Volturno“.

Zur Einweihung der russischen Völkerfahrlinie.

Am 18. Oktober erfolgte in Leipzig gemeldet wird, die feierliche Einweihung der Gebirge der in der Völkerfahrlinie gefällenen russischen Offiziere dem Leipziger Johannistriebob in die Geuß der Gebirgsfahrlinie. Die Überführung erfolgt unter den höchsten militärischen Ehrenbezeugungen, in Anwesenheit des Großfürsten Christl und der gesamten russischen Deputation. Am nächsten Tage findet dann die feierliche kirchliche Einweihung des Gotteshauses statt und am 18. Oktober, unmittelbar anschließend an die Entfaltung des Völkerfahrlinienamals, am Anlaß des Namenstages des Großfürstentronolgers Alexei, ein feierliches Teubium, an dem sich auch der Kaiser, die deutschen Bundesfürsten, der Großherzog-Thronfolger Zarich, Ferdinand und der Kronprinz von Schweden teilnehmen werden.

Auffindung eines altrömischen Theaters.

Eine bedeutende Entdeckung wurde, wie aus Rom geschrieben wird, von den Gelehrten gemacht, die zuerst im Auftrage des Kaiserlichen Instituts in der italienischen Provinz Pola Ausgrabungen vornahmen. In Pola haben sich schon früher zahlreiche Reste von Bauwerken aus der altrömischen Zeit gefunden, von denen besonders bemerkenswert ein altrömisches Theater ist. Die Reste dieses Theaters werden von archaischen Inschriften in Wien dauernd fortgesetzt, und man ist dazu übergegangen, unter dem Collo del Castello nach Altstücken zu graben. Gleich am Beginn dieser Ausgrabungsarbeiten ergab sich ein außerordentliches Ergebnis. Man fand auf die Leberreife großer Mauerwerk, das angeblich ein altrömisches Theater darstellt. Es ist jedoch nicht ganz sicher, ob es sich um ein altrömisches Theater handelt, das man auf die Reste eines zweiten Theaters aus der römischen Kaiserzeit geföhren war. Das zweite Theater ist zwar nicht ganz so groß, wie das andere, das seiner Zeit am Fuße des Collo del Castello aufgeführt wurde, die weiteren Ausgrabungen versprechen aber mindestens ebenso interessante Resultate, wie die früheren Funde. Im übrigen ist die Lage des zweiten Theaters ungewiss, doch ist es zu erwarten, daß die Ausgrabungen in Pola eregen in archaischen Kreisen sehr lebhaftes Interesse, da gerade die römischen Funde auf der anderen Seite des Adriatischen Meeres immer wertvolle Aufschlüsse gegeben haben. Es ist deshalb bereits die Ansicht geäußert worden, daß man sich in Pola und an anderen Stellen anschließend werden, welche die Ausgrabungen von Pola studieren wollen.

Das Aluminium wird billiger.

Amerikanische Geographen haben soeben einen Bericht an das Staatsdepartement eingereicht über die Entdeckung eines großen Alauberges an der Spitze von Gila im Südosten von New-Mexico. Er hat eine Ausdehnung von drei Quadratkilometern und übertrifft seine Umgebung um ungefähr 300 Meter. Das Alauberg ist von einer Steinplatte, wie es bisher im Handel noch nicht vorkommen ist. In seinem natürlichen Zustande könnte es ohne weiteres Verwendung finden. Für die Werke, die der Abbau einiger Metalle unternehmen würden, hat die Natur in glücklicher Voraussicht ein reiches Lager von Braunkohle in der Nähe geschaffen. Bisher mußte man in den Vereinigten Staaten das Natur von Mexiko herbeiführen. Der Bericht fordert den sofortigen Beginn der Ausgrabung dieses gemalten Lager, da die Verwendung des Aluminiums überall so außerordentlich zugenommen hat. Es betrug im Jahre 1883 noch weniger als 50 Kilogramm, und 1908 mehr als 10 000 Tonnen. Robertum hat ein Interesse daran, das Aluminium, denn der Preis des Aluminiums wird sehr schnell fallen, die Arbeiter, weil der Alauberg und die Braunkohlelager umgähliche Schiffe herbeizugehen werden, und das Kapital, weil es dort eine ebenso einbringende Tätigkeit wie in den Petroleum-, Kohlen- oder Stahlwerken finden wird. Der amerikanische Wissenschaftler hat starken Sinnen der Aluminiumpreise zu rechnen.

Abolitionistischer Ruf. In Vangelnshaus ist der bekannte deutsch-amerikanische Großhändler Abolitionist Ruf nach längerem Weiden geblieben. Abolitionist Ruf, der Besitzer der berühmten amerikanischen Weinhandlung in St. Pauli, entschlammte einer deutschen Maßhändlerfirma. Er stellte vor ledig Jahren zum ersten Male in der neuen Welt ein deutsches Lagerherd her und erlang damit eine große Popularität. Von dem gemalten Vermögen, das er als Weinhandler erworben, wandte er einen großen Teil philantropischen und wissenschaftlichen Zwecken zu.

Abolitionistischer Ruf. Der Stellenvermittler Arnold in Wuppertal verfuhr vor dem Schlichtungsamt mit dem Nachmittags lebende Serge auszuweisen. Die brennende Serge fiel auf einen brennenden Revolver, dieser entzünd sich, eine Kugel drang Arnold ins Herz, so daß er sofort tot war.

12 Fährer in der Ostsee. Auf offener Meere wurde eine große Zahl Fährerboote von einem plötzlichen Sturm überrollt. Rettungsboote retteten viele der Gefährdeten, zwölf Fährer werden noch vermisst. Offenbar sind sie ertrunken.

Aus dem Gerichtssaal.

Im Spionagerozsch Kreutzer und Genossen wurde am Sonnabend um 12 1/2 Uhr das Urteil verhandelt. Es erhielten Kreutzer 4 Jahre Zuchthaus, 6 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, Bringenberg 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus, insgesamt 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, Schäfers 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust, Sölzberger 6 Sach 1 Jahr Gefängnis.

Die Angeklagten sind der ihnen im Gefängnisbefehl zur Last gelegten Verbrechen für schuldig befunden worden. Kreutzer sollte zum Brandenburg und Schäfers bei Krupp geföhrene Feindungen nach dem Auslande verkaufen, insbesondere nach Frankreich. Söllzberger sollte auf der Meise nach Frankreich als Dolmetscher dienen und wollte, daß es sich um ein Geföhre aber ein sonstiges militärisches Geheimnis handelte. Die Kreutzer und Söllzberger auf den 20. April dieses Jahres geföhrene Verfuhr antraten konnten, wurden sie verurteilt.

Legte Telegramme.

Zum Untergang des Dampfers „Volturno“.

Bremen, 11. Okt. Von dem Dampfer „Großer Kurfürst“ des Norddeutschen Lloyd traf ein drahtloses Telegramm von der Unfallstelle des „Volturno“ ein. Wir empfangen die Hilferufe vom „Volturno“ Donnerstag nachmittags 4 Uhr auf 48 Grad 50' nördl. Breite und 35 Grad 6' westl. Länge. Der „Volturno“ wurde in total brennendem Zustande aufgefunden. Das Feuer war anscheinend durch eine heftige Explosion im Vorder- oder Heck entstanden, wobei verschiedene Passagiere und Mannschaften getötet wurden. Ein Dampfer befand sich auf der Unfallstelle. Es wurde ein heftiger Nord-Nord-West-Sturm bei hohem Seegang. Zwei Boote des „Großen Kurfürst“ waren die ganze Nacht von 9 Uhr abends bis 3 Uhr 15 Min. früh unterwegs. Die Annäherung an das Wrack wurde erst am Morgen durch die Rettung nur durch Bringen über Bord möglich. Vom „Großen Kurfürst“ sind insgesamt gerettet: 86 Passagiere, zwei Offiziere, ein Mediziner, 16 Matrosen. Insgesamt sind von allen Schiffen 528 Personen gerettet worden. Ca. 100 werden noch vermisst. Die Dampfer „Germania“ und „La Touraine“ luden die Unfallstelle ab. Nach einer vollbesetzten Boote des „Volturno“ wird gesucht, der Erfolg ist jedoch ungewiss. Das Wrack bedeutet für die Schiffahrt eine Gefahr. Die Schiffbrüchigen sind wohlgeborgen und gut plaziert. Sie setzen ihre Reise fort.

Auf dem Fernflug.

Bremen, 11. Okt. Heute morgen landete auf dem hiesigen Flughafen der Militärflieger Soper mit Flugzeug, die vor einigen Tagen in Darmstadt zu einem Fernflug aufgestiegen waren und im Solingen eine Notlandung vorgenommen hatten. Die Flieger setzten ihren Flug heute fort.

Stiftung von 50 000 Mark.

Freiburg i. Breisgau, 11. Okt. Eine Berliner Dame, die ungenannt bleiben will, hat dem Prof. Dr. la Combe für die medizinische Universitätsklinik in Freiburg 50 000 Mk. für Radium und Mesothorium zur Verfügung gestellt.

15 Frauen getötet.

Remben, 11. Okt. Wittermeldungen zufolge entzünd bei dem Gießebrenn geföhren Abend in der Synagoge des Marktfleischens Cholera eine Panik. In dem furchtbaren Gebränge wurden 15 Frauen getötet und viele verletzt.

Die Verluste der Serben und Albanen.

Belgrad, 11. Okt. Das Pressebureau befreit die Pressemeldungen von erheblichen Verlusten der serbischen Truppen im Kampfe gegen die Albanen. Sinegen seien die Verluste der Albanen sehr hoch. Auch die Nachrichten von einer Meuterei der serbischen Truppen wird wiederholt als unwichtig bezeichnet.

Unruhen in Persien.

Teheran, 11. Okt. Aus Nipahan wird der Aufbruch von Unruhen gemeldet. Die Bagare sind geschloffen. In Volksmeetings in den Moscheen wird die Verfassung der Wachtian gefordert und die Rückkehr des Prinzen Salard Dauleh und der Familie des Prinzen Bili es Sultan. In Nerman berichtet ebenfalls Unruhe. Die Bevölkerung verfuhrte gegen die Befestigung der Verkehrsmitel.

(Wiederholt.)

Dresden, 11. Okt. Heute vormittags 11 Uhr fand in Gegenwart des Königs und des Prinzen Johann Georg, sämtlicher Minister sowie der Redatoren aller deutschen Landes- und Provinzialblätter die feierliche Einweihung der Neubauten der Bau-Ingenieur-Abteilung und des Wissenschaftlich-photographischen Instituts der Königl. Technischen Hochschule statt.

Karlsruhe, 11. Okt. Auf der Station Mehl brennen seit gestern Abend der Russische Gabels- und Fabrikfabrikant. Der Schaden wird auf über 400 000 Mark geschätzt.

Verantw. v. d. R. für Politik u. Redaktion: Rechtsanwält Dr. jur. Straßer u. Mag. Gelling; für Provinz u. Allgemeines: Redakteur: Hans Müller; für Central- und Provinzial-Verleger: Schulze-Gebhard; für Berlin: Schmidt; für Halle (Saale): Müller; für Magdeburg: Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erfurt: Müller; für Jena: Müller; für Weimar: Müller; für Regensburg: Müller; für Bamberg: Müller; für Nürnberg: Müller; für München: Müller; für Stuttgart: Müller; für Karlsruhe: Müller; für Frankfurt a. M.: Müller; für Köln: Müller; für Bonn: Müller; für Aachen: Müller; für Düsseldorf: Müller; für Elberfeld: Müller; für Essen: Müller; für Dortmund: Müller; für Bielefeld: Müller; für Münster: Müller; für Osnabrück: Müller; für Hannover: Müller; für Braunschweig: Müller; für Göttingen: Müller; für Hildesheim: Müller; für Magdeburg: Müller; für Halle (Saale): Müller; für Leipzig: Müller; für Dresden: Müller; für Chemnitz: Müller; für Bismarck: Müller; für Gera: Müller; für Erf

Die neuesten Moden

Die Pelzmode.

Es ist ein Glück für die den wandelbaren Idealen der Mode nachstrebenden Damen, daß unermüdete Revolutionen, die ein paar geniale Schneiderhände zuwege bringen, oft das Interieur zu oberst führen und das bisher Wertlose zu höchstem Ansehen bringen. Galt eine solche Rang-erhöhung aber durch ein paar Saisons an, dann kann man es erleben, daß auch eine Verhöhnung der Preisverhältnisse eintritt, die in dem eigentlichen Wert der betreffenden Sache durchaus nicht begründet scheint. So weisen jetzt schon die Preise für ge-wöhnliche Hüde, für Regenelle, für die australische Platte und andere kleine Ange-tere die alte Kleidung der Mode geworden sind, eine Höhe auf, die man sonst nur bei den Pelzträgern gewöhnt war. Vom Dreißchwanz und Hermelin, deren Namen heute wie eine alltägliche Sache in jeder-mans Munde sind, erzählt man sich Freile, die aus Fuchsfelle genagen. Trotzdem werden ganze Kleider und große Mäntel aus diesem kostbaren Pelzmaterial geflickt und von so vielen Damen getragen, daß man über die Popularität einer so kostbaren Sache kaum noch zu reden braucht. Oder geht es im Grunde dabei mit ganz natürlichen Dingen zu? Der Industrie ist es ja gelungen, die feinsten Pelzarten durch billigere Sorten täuschend zu imitieren, so daß es man-gelnd kaum dem Stimmer auf den ersten Blick möglich ist, echt von unecht zu unterscheiden. Ein Teil für die Damen, die nicht in Luxusbesitz ihre Kapitalien anzuwenden beabsichtigen, dennoch aber gern auf der Höhe sein möchten. Neben Dreißchwanz hat der kleine Mantelwurf im Modewerte den zweiten Platz und ihm stellt sich in dieser Stunde der tolle Zitis gleichwertig zur Seite. Alle Hüde behalten die Velschheit, die sie schon durch mehrere Saisons wachsend begleitet hat. Sie werden an Stelle der etwas bemahligen Glolias auf der Straße, im Theater als Schutz gegen die Kugeln, und wenn sie weiß oder schon hellgelb sind, auch im Ballaal getragen. Man garniert damit die großen molligen Taschenmuffen und bringt sie als Schmud auf Mänteln und Jacken an. Vielfach werden auch wieder Pelztragen den Jaden fest aufgearbeitet und dazu die veränderten Muffen getragen. Die Formen der letzteren sind zum Teil groß und flach. Daneben erscheinen aber auch schmale röhrenartige Rollen und große runde Muffen, wie sie uns noch von Mutter oder, wenn wir sehr jung sind, von Großmutter her in der Erinnerung sind. Eine große Rolle wird in diesem Winter auch der Pelzbesatz spielen. Es gibt fast kein Model-Steid, an dem nicht wenigstens ein schmaler Streifen angebracht wäre. Pelz dient den abliegenden Reinen Zuntzen, den Jadenköpfchen und dem Blusenanschnitt als Um-randung und wird als Aus-schmud in Gemeinschaft mit Federn verwendet. Bei dieser allgemeinen Verwendung alles und jeden Pelzwerks, ob echt, ob unecht, kommen auch die pelzartig gemachten Stoffe, aus denen man Mäntel und ganze Kostüme arbeitet, und die an Velschheit und Schmieglichteit fast an Samt heranreichen, auf ihre Bedienung. Neben den schwarzen Strickwand- und Dreißchwanz-stoffen existieren noch eine ganze Reihe an-derer farbiger und weißer Wollarten, die, je nach dem Fell, das sie imitieren, Manulwieserplüsch, Sermelinsplüsch usw. genannt werden. Sie sind besonders für Kinder- und Mäd-chenmäntel sehr be-liebt. Ein Stragen und Hüden aus echtem Pelz erhöht die Eleganz.



1655. Einfaches Kleid aus rostbraunem Wollstoff mit Einlaß aus gelbem Wollstoff, Drapiertes Libertygürtel.

Unsere Modelle.

1655. Einfaches Damenkleid. Dies Modell zeigt eine neue Variation des modernen einfachen Kleiderstils für den Winter. An der Bluse kommt der aus dunkelgold- gelbem Stoff gefertigte Wolleneinlaß mit Strickstragen und schmalem Zwillingsstich gut zur Geltung. Die ausgefallenen Wollentelle sind der Bluse fest aufgesetzt und schließen wie diese vorn unter dem Knopfbesatz. Breite Ärmeln und lange Ärmel. Die vier Bahnen des glatten Fadens beugen sich vorn und hinten mit Federn, an den Seiten mit ausgefallenen Nähten. Man braucht zum Kleide etwa: 3,50 m Stoff von 1,20 m Breite, zur Bluse 40 cm Stoff von 1 m Breite, zum Gürtel 50 cm Seide, 20 kleine, 1 großen Knopf.



1653. Nachmittagskleid aus dunkelgrünem Samt mit Gürtel und Revers aus ramageltem Seide. Weite aus Affenhaut.

1653. Nachmittagskleid aus Samt. Zu dem ganz in Dunkelgrün gehaltenen Kleide hat man die Weite aus Affenhaut in gelbbrauner Farbe gewählt. Zum Schlot-tragen und dem breiten Gürtel ist Ramagel-Seidenstoff verarbeitet worden. Grün schillernde Knöpfe mit gepolsten Knopf-löchern garnieren den samtähnlich gefüllten Ueberschlag des Vierbahnenrocks. Breite Ärmeln mit langen Ärmeln. Erforderliches Material etwa: 4,25 m doppeltbreiter Samt, 80 cm Ramagelstoff von 60 cm Breite, 40 cm Affenhautstoff, 5 große, 6 kleine Knöpfe, 1,50 m Wattefütter.

1612. Damenbluse. Seide im modernen Terakotafarben, Kango genannt, ist an dieser Bluse mit weißem Kamm garniert worden. Dem gleichartig geflickten Wattefütter ist der Fülleneinlaß und Strickstragen aufgearbeitet. Der Ueberstoff ist ebenfalls unabhängig für sich verarbeitet und mit Stragen und Federn versehen und wird dann erst dem Futter aufgebracht, das vorn in der Mitte schließt. Der durchsichtige Einlaß und die Vorderteile der Bluse werden übergehaft. Material: 3 m Seide, 75 cm Kamm, 20 cm Füll-, 1 Dugend Knöpfe, 1,50 m Wattefütter.

1610. Fellkleid für das Alter von 14-16 Jahren. Aus zweifach geflicktem Stoff gearbeitet, kommt diese Form am besten zur Wirkung, und zwar aus leichtem für die getraute Bluse und den hauchigen Rockteil und aus schwererem absteckendem Stoff für den ausgeboigten Rockanlaß, die runde Nase und den Kermelbesatz. Breite Ärmel und halblange Ärmel. Den feinen runden Querschnitt füllt eine rund ab-geschliffene Spitze, Hod und Bluse sind durch den mit Einlaßstragen versehenen Gürtel, durch den feineren Rand gezogen wird, verbunden. Rücken-schluß. Ein Material: 2,50 m Füllstoff von 1,10 m Breite, 1 m Samt von 1,10 m Breite, 50 cm Füllstoff, 2 m Band, 1,25 m Wattefütter.

1634 und 1636. Zwei ein-fache Damenwäde. Der Rock mit schmaler Vorderbahn hat über die Hüften laufende Rüste. Die Hinterbahn tritt eingetaucht in die Gürtelschlinge. Der zweite Vierbahnenrock mit schottischer Garnitur hat einseitigen Ueberschlag mit Knopfbesatz. Jeder Rock er-fordert ungefähr: 2,50 m Stoff von 1,20 m Breite und die erforderliche Anzahl Knöpfe.

1606. Ueberziehhülse. Die praktisch eingedrehte Schürze kann man wie ein Kleid über den Rock gleiten und ist damit schnell für eilige Gelegenungen zum Ausgehen fertig. Sie kann aus Woll-stoff oder Alpaka-gartheit werden. Die Schürze besteht aus Bluse und Rock-teil, die beide durch den Gürtel fest mit einander verbunden sind und Rücken-schluß haben. Man braucht zur Schürze: 3,50 m Stoff von 60 cm Breite, 50 cm Besatz-stoff für die Wenden, 8 Knöpfe.



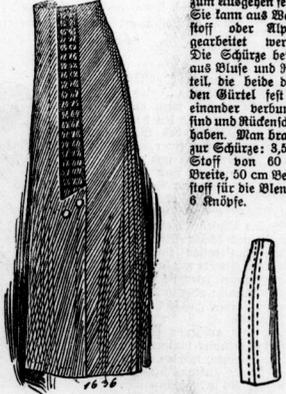
1612 Damenbluse aus tangofarbiger Seide mit weißer Garnitur.



1610. Kleid mit getrauter Bluse und neuem Rock aus Wollstoff und Samt für Mädchen von 14-16 Jahren.



1634. Praktischer Damenrock aus Wollstoff mit eingekrauter Hinterbahn.



1636. Vierbahnenrock mit schottischer Garnitur für Damen.



1606. Ueberziehhülse mit geschlossenem Rockteil und ausgefallener Bluse für wirtschaftliche Damen.

Fertig zugeschnittene Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen in den Formelzügen 42, 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.

Die neuesten Moden

Neuheiten in Jacken und Kleidern.



1664. Damenbluse aus weinrotem Taft mit sorgsam Vorderschluß und feillich eingesteppten Falten.

Mode noch die schärfste Linie mahren können. Wo früher der Gürtel eine dem Auge wohlgefällige Unterbrechung der Figur bewirkte, da sieht man heute eine Anhäufung von Falten und Stoffdrapierungen, die der Gestalt von oben bis unten etwas gleichmäßig Kompaktes geben. Der Rockteil, der bei dieser Art sich wohl kaum sehr reizvoll abheben kann, liegt in der Leberungseigenschaft und großen Bewegungsfreiheit, deren sich die Damen zu erfreuen haben werden, und die der Grazie des Ganges sehr zugute kommen dürfte. Wertwürdig ist es nur, daß man unten den Rücken immer noch nicht erheblich viel geben will. Lieber entschließt man sich zu einem kühnen Einschnitt des Rocktaumes, den man mit einem untergeschobenen, den Anstand rettenden Stoffteil wieder füllen darf. Uebrigens beugen sich in diesem Punkte die meisten Damen jetzt mit einer nachgiebigen Hingabe der Mode, die man noch bis vor kurzem nicht für möglich gehalten hätte. Was man den Rücken nur kühn genähert, will man dafür jetzt den Rücken in Hüfte und Hüfte geben. Die Weite der Rockschöße nimmt bedeutend zu. Im den Lebergang von dem oberen Brustende oder anliegenden Teil zur Faltenbewegung der unteren Partie möglichst zu vermeiden, werden breite Schärpen und Gürtel um die Taille geschlungen werden. Den schon besprochenen wellenförmig absteigenden Rockschößen stellt man auch in plüschierter Falten geordnete und drapierte. Selbstverständlich werden die ersten Erscheinungen dieser Art mit Mißtrauen sehr ausfallend gemacht, damit sie nur ja nicht unmerklich vorübergehen. Später werden die neuen Formen von den Damen für ihren eigenen Gebrauch immer vereinfacht, und so ist zu erwarten, daß auch diese Mode, wenn sie zur allgemeinen Aufnahme kommt, den merkwürdigen Anstrich, den sie jetzt noch hat, verloren haben wird. Die Gefahr, daß vor bald zu der Zourmitte und dem entstellenden Aufbau der Kleider der nächsten Jahre zurückkehren werden, ist vorläufig noch durch nichts begründet. Alles, was Samt heißt oder so aussieht, ist modern. Man hat unter den verschiedenen Arten nur je nach dem Zweck des Kleides, des Mantels oder der Bluse die richtige Wahl zu treffen. Baumwollstoffe mit broschiert und moiriert zur Zusammenarbeit mit glattem Baumwollstoff zu haben. Die ersten werden für die Jacken und den Mantel, die glatten für den Rock und die Bluse oder auch umgekehrt, gemäß. Der dem Samt nachgeahmte Wollstoff, den man mit dem Namen „Velours de laine“ belegt hat, wird auch in Seide fabriziert. Er hat dann die stumpfe Weichheit des Wollstoffes, gepaart mit einer noch schöneren Farbentönung und noch größerer Leichtigkeit. Aus bunt gestreiftem und farbigem Velours de laine macht man ebenfalls elegante als einfache Kleider, Stoffe und Blusen. Sehr wirkungsvolle und schöne Stoffe für die Gesellschaftsalon sind die durchdringlichen Gewebe mit broschierten Samtblumen, seien sie dunkel auf hellem Grunde oder in buntem und hellen Farben auf schwarzem Grund gewebt.

Einen noch größeren Erfolg, schon weil sie erheblich billiger sind, haben die künstlichen, leichten, haltbarsten Stoffe aufzuweisen, die Ton in Ton mit feibengängenden Mustern und Blumen gewebt sind, und in garten Farben für die jungen Mädchen, in dunkleren für die reiferen Damen gewollt

Während wir schon mehr oder weniger mit der neuen Mode vertraut zu sein glauben und Pläne für die neue Herbst- und Wintergarderobe schmieden, sie auch wohl schon durch den Einkauf aller möglichen schönen und nötigen Sachen in die Zeit umgewandelt haben, greifen sich unendlich viele Leute immer noch ihre Köpfe darüber, was sie wohl erfinden und als Allerneuestes in die Welt hinausführen könnten. An der Quelle der Mode erlebt man daher täglich neue Liebererfindungen, die uns im großen und ganzen, gerade weil sie so überwältigend neu sind, ziemlich kalt lassen. Der Wissenschaft halber muß man aber doch Notiz von diesen Neuheiten nehmen, die, wie die Erfahrung schon so oft gelehrt hat, eines schönen Tages trotz allem Gnade vor unsern Augen finden werden. Die Veränderung der ganzen weiblichen Erscheinung, nicht mehr und nicht weniger, hat sich die Mode jetzt zum Programm gemacht. Von der so oft gepriesenen Schönheit spricht man nicht mehr. Gibt es noch nur eine geringe Anzahl von der Natur herbeiranger weiblichen Wesen, die bei der allerneuesten

werden. Sehr dankbar erweisen sich diese neuen damassierten Stoffe in Marineblau, Cerise, Blau und Goldbraun auch für Blusen, die man am liebsten in dem neuen lässigen Schnitt mit bis auf die Hand fallenden langen Ärmeln, selbst wenn der Hals frei bleibt, arbeitet. Fügt man an solche Bluse noch einen faltenreichen, ganz kunstlos und ohne Futter gearbeiteten Schöß, so sind die Hauptbedingungen für ein hochmodernes Kleid bereits gegeben. Denn die neuen kurzen Ärmel, von denen man jetzt so viel spricht, sind eigentlich nichts weiter als Faltenhöfchen. Reicht nur noch der schlichte Rock aus dem gleichen Stoff und den Anforderungen der neuesten Mode ist entsprochen. Auch die schwierigeren Modenaufgaben, an die man zuerst immer etwas ängstlich herangeht, werden für unsere geschickten Damen bald alle Geheimnisse verloren haben.

M a g a r e t e.

1663 und 1664. Zwei neue Damenblusen. Das aus Taft gearbeitete Modell läßt sich für praktischen Gebrauch sehr gut in Wolstoff ausführen. Die Vorder-



1663. Einfache Bluse aus zimtbraunem Wolstoff mit glatter Passe und breiten Höfchen.

und Rückenteile der Bluse sind zusammenhängend geschmitten und mit feillich eingesteppten Falten versehen. Der schräge Leberschlag ist mit Schlingen aus dem Blusenstoff und Phantasieknöpfen besetzt. Lange, unten eingetauchte Ärmel mit Stoffmanschetten. Als einziger absteigender Schmuck dient ein weißer Wulststreifen, den ein Säumchenstreifen und eine gestiftete Taschentele garniert. Man beachte die Bluse mit einem leichten Bauffalter, das nach dem Wulststreifen ohne Saumzugabe mit Kermel versehen fertiggestellt und erst dann der Bluse einbezogen wird. — Die gefaltete Bluse aus Wolstoff ist vorn durchgehöpft. Der Stragen besteht aus weißem Wolstoff, dem zwei schwarze, mit Knöpfen besetzte Klappen untergelegt sind. Dazu eine schwarze Samtschleife. Auch aus hellblauem Kadmair heißt dieses Modell sehr gut aus. Für die feibene Bluse braucht man etwa: 3,50 m Taft, 3 Knöpfe, 1 Stragen; für die wollene Bluse: 2,10 m doppeltbreiten Wolstoff, 6 cm für die Klappen, eine Schleife, 18 Knöpfe.

1643. Damenulster. Der Wintermantel ist aus doppeltseitig gewebtem Ulsterstoff gearbeitet. Der zum Schluß überstehende Vordertheil hat eine Reineinlage und ist auf der Innenseite des Mantels etwa 20 cm breit mit Oberstoff belegt, so daß das ungelegte Revers ebenso wie der Mantel aussieht. Durch die Verklebungspatte wird der Stragen hochliegend gemacht. Die Kermelaufschläge und Taschen haben Watten als Verzierung erhalten. Auch die praktische Westermütze ist aus Ulsterstoff gearbeitet und mit Zwerchbrettern versehen. Material für Mantel und Mütze: 4 m Ulsterstoff, 4 große, 8 Mittel- und 2 kleine Knöpfe, 50 cm Revers, etwas Zwerchbrettern.

1644. Mädchenulster. Der praktische Wintermantel ist in ähnlicher Weise wie der große gearbeitet. Man braucht dazu: 1,75 m Ulsterstoff von 1,30 m Breite, 10 große und 2 kleine Knöpfe.

1637 und 1650. Zwei neue Damenröde. Der praktische Laufrock ist aus dunkelblauem Gebriet gearbeitet. Er hat drei Bahnen und zwar zwei über den Kopf, den einen hat die rechte mit Steppraum über die linke legt, wobei sich unten in der Mitte eine kleine freie Gede bildet, die man nach Belieben auch mit Stoff ausfüllen kann. Die eingetauchte Hinterbahn hat eine Gürtelspange. — Aus vier Bahnen besteht der Rock Nr. 1650. Die linke Seite bildet vorn eine abgesteppte Falte. Eingestrichene und mit Stoff gepolte Knopflöcher. Rückwärts ist die Naht unten bis zur Hälfte des Rockes ausgehölet, oben aber bildet sie einen zum Durchknöpfen eingerichteten Schlit. An beiden Seiten sind dem Rock kleine schräge Taschen eingeschmitten. Selbstverständlich kann man die Herstellung dieses neuen Rockes vereinfachen, indem man die Knopflöcher und Taschen nicht einschneidet, sondern nur als Garnitur imitiert. Gefordert sind für jeden Rock etwa: 2,50 m Wolstoff von 1,20 m Breite.

1608. Wintermantel für 5-6-jährige Mädchen. Der mit Raglanärmeln versehene kleine Mantel ist leise und mit hohem Schlitze gearbeitet. Hals und Kermel haben Pelzbesatz, den man auch durch Wusch ersetzen kann. Man braucht dazu: 1,85 m Mantelstoff, 1 m Band, 6 Knöpfe, 75 cm Pelzstreifen.



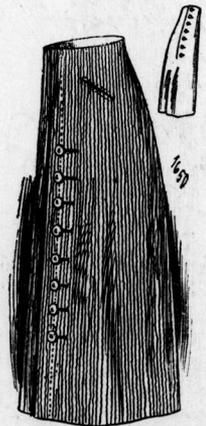
1643. Damenulster aus dickem Stoff, h.o.b. geschlossen und mit zurückgelegtem Revers zu tragen. 1644. Wintermantel aus Ulsterstoff für Mädchen von 7-9 Jahren.



1637. Praktischer Laufrock für Damen.



1608. Wintermantel mit Pelzbesatz für Mädchen von 5-6 Jahren.



1650. Neuer Damenrock mit eingeschmittenen Taschen.

Fertig zugeschnittene Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen

in den Normmaßgaben 42, 44 und 46 für Kinder in den angegebenen Altersklassen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Buchhandlung zu beziehen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zu dem Kanalbauplane Leipzig-Gilenburg-Dommitsch hat der Bürgerverein zu Dommitsch ein das Ministerium für Handel und Gewerbe folgende Eingabe gerichtet:
Haben eine Anknüpfung Leipzig-Gilenburg seit langer Zeit bei gezeichnet und verhandelt worden, so daß es auch schließlich nicht darauf ankommen kann, noch in letzter Stunde auf ein bisher nicht ins Auge gefaßtes sehr günstiges Projekt aufmerksam zu machen.

- Salferstalt, 10. Okt. (Reichentlicher Emil Jordan.) Gestern früh ist in Könn-Rippes, wo er seine letzten Jahre in der Familie seines Sohnes Gustav verlebte, der Realgymnasiallehrer A. D. Emil Jordan im hohen Alter von 86 Jahren entschlafen.
- Weimar, 10. Okt. (Aus einer Kongresshalle.) Der Gemeinderat beschloß heute einstimmig den Bau der langgeplanten großen Kongresshalle am Schwarzen. Der Hauptsaal faßt nahezu 2000 Personen. Der Bau soll im Herbst 1914 fertiggestellt sein.
- Weira, 11. Okt. (Vertraut.) Im benachbarten Frankenthal ist das Ungeheue des Landwirts Klob niedergebrannt. Dabei ist der siebenjährige Sohn des Besitzers in den Flammen umgekommen.

Raffenhägen gebürt, ihren Namen in 'Heraltische Gesellschaft für Sexualwissenschaft und Eugenik' umgeändert.
Theodor-Körner-Stiftung für Dichter und Schriftsteller.
Die Allgemeine Deutsche Kunstausstellung, die neben den Deutschen Künstlerbünde die graphische Abteilung der nächstjährigen großen Leipziger Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik organisiert, hat zu diesem Zweck einen Ausschuss gebildet.
- Granville Barker, Englands vielseitigster und bekanntester Regisseur, der als erfolgreicher Dramatiker gleichzeitig auch Direktor des Londoner Kingsway- und Savoytheaters ist, hat soeben eine neue Komödie aus dem englischen Bürgerum 'Die Erbschaft der Kojehs' vollendet, die in Kürze auch in deutscher Sprache erscheinen wird.

Kongresse und Ausstellungen.

Die 11. Internationale Tuberkulose-Konferenz Berlin 1913, welche am 22. d. Mts. eröffnet wird, findet nicht im Reichstagsgebäude, sondern im Abgeordnetenhaus statt.
- Der Kongreß für Kunst und Naturwissenschaft, über dessen Abhaltung hier bereits berichtet, hat beschlossen, daß die nächste Tagung 1915 in Wien und die übernächste in Paris stattfinden soll.

Kunst und Wissenschaft.

Wagner-Musik für 20 Mfr.
Unter dem Namen 'Edition Schott' (Singschulbuch) veröffentlicht der Verlag v. Schott's Söhne in Mainz, dessen eine vollständige 20 Heftige Ausgabe der klassischen Werke, sowie der beliebtesten Opern- und Unterhaltungs-Musik in zum Teil gänzlich neuen Bearbeitungen.
- Hk. Bernburg. Wie wir hören, hat Professor Dr. Friedrich G. Hülshoff, Ordinarius der semiotischen Philologie in Königsberg i. Pr. einen Ruf auf die Universität Straßburg i. E. zum Frühjahr 1914 erhalten und angenommen.

Sport und Jagd.

Australiens Beteiligung an der Berliner Olympiade 1916.
Mehr und mehr erlangen, daß die nächsten Olympischen Spiele eine Beteiligung aufweisen werden, wie sie vorher noch nie zu beobachten gewesen ist.
- Das Meierunter in Leipzig. Den Schluß der geringen Turnierwettkämpfe auf dem grünen Rasen bildete die Verbindung des Jagdspringens um den Goldpokal.

Vom Thüringer Lehrerbund.

Während alle Thüringischen Staaten die Prüfungszeugnisse der aus Preußen kommenden Lehrer anerkennen, werden umgekehrt die Anstellungsgewinne der nach Preußen abwandern Thüringischen Lehrer von der preussischen Schulverwaltung nicht als genügend angesehen und die betreffenden Lehrer genötigt, die Anstellungsprüfung erneut abzugeben.

Unglückschronik.

Am Freitag in der Mittagstunde wurde in der Mühle zu Göbzig (Kr. Zeitz) ein 10jähriger Schulknabe tot angetroffen. Er hatte sich unbefugter Weise an der kochenden Weile des im übrigen ausgeschalteten Betriebs zu schaffen gemacht, in dem er den Treibriemen aufsteig, um sich von diesem hochziehen zu lassen.

Hohenturm, 10. Okt. (Vaterländischer Frauenverein.)

Am nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr findet im Gasthof von Weller eine Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins für den Stationsbezirk Hohenturm-Weinberg-Blasewitz statt.
- Torquay, 11. Okt. (Schadenfeuer.) - Rauchvergiftung. Am nachts Dommitsch brach in dem Hause des Wirtens Gensche ein Brand aus dem Boden aus, der sich bis zum Dachstuhl (zum Weinstock) sowie das angrenzende Wohnhaus des Schmiedemeisters Hermann Riech in Mitleide legte.

Hk. Bernburg. Wie wir hören, hat Professor Dr. Friedrich G. Hülshoff, Ordinarius der semiotischen Philologie in Königsberg i. Pr. einen Ruf auf die Universität Straßburg i. E. zum Frühjahr 1914 erhalten und angenommen.
Hk. Zeitzingen. Der bekannte Linienfachlehrer Dr. Hermann Vierordt in Zeitzingen bezieht am 13. Oktober sein 60. Geburtstag.
Hk. Zeitz. Am 8. d. Mts. der Großherzog. Hof- und Hofdirektor und Dirigent des Großh. Schloß-Orchesters in Schwerin Bernhard Romberg im 51. Lebensjahre gestorben.
Hk. Zeitz. Am 12. Oktober der Vertreter der alttestamentlichen Exegese und hebräischen Sprache in der Donner evangelisch-theologischen Fakultät Dr. Josef Johannes Meinhofs zurückblieben.
Hk. Wien. Dr. med. Erich Rutin ist als Privatdozent für Ehrenbezeichnung der Wiener Universität zugelassen worden.
Hk. Konstantinopel. Am Stande der Verge des österreichisch-ungarischen Episkopos in Konstantinopel wurden ernannt: zum Vorstand der dermatologischen Abteilung der bisherige Leiter der medizinischen Abteilung Dr. Johann Conrad Petrides und zum Vorstand der chirurgischen Abteilung der bisherige provisorische Leiter Dr. Peter Paul Schlegel in Wien.
Die Große Goldene Medaille für Kunst wurde vom Könige aus Anlaß der fünfzigjährigen Großen Berliner Kunstausstellung verliehen: dem Vater Professor Hans von Jaros in München, dem Bildhauer Professor Wilhelm Haberkamp in Berlin, dem Vater Professor Julius Jacob in Berlin, dem Architekten Stadtbaurat Professor Hans Gräfel in München, dem Architekten Wilhelm Geheime Oberbaurat Ernst von Söhne in Berlin; die Goldene Medaille für Kunst: dem Bildhauer Hermann Pagels in Berlin, dem Vater Professor August Vogel in Berlin, dem Vater Wilhelm Rabe in Berlin, dem Vater Kurt Pagels in Berlin, dem Bildhauer Edmund Müller in Dresden, dem Architekten Professor Hans Erdwein in Dresden, dem Architekten Paul Baumgarten in Berlin, dem Architekten Professor Otto Ehardt in Berlin-Grunewald, dem ordentlichen Lehrer an der Kunstakademie in Halle, Architekten Professor Wilhelm Freidrich von Zeitz.

Das Meierunter in Leipzig. Den Schluß der geringen Turnierwettkämpfe auf dem grünen Rasen bildete die Verbindung des Jagdspringens um den Goldpokal.
Das Meierunter in Leipzig. Den Schluß der geringen Turnierwettkämpfe auf dem grünen Rasen bildete die Verbindung des Jagdspringens um den Goldpokal.
Das Meierunter in Leipzig. Den Schluß der geringen Turnierwettkämpfe auf dem grünen Rasen bildete die Verbindung des Jagdspringens um den Goldpokal.

Teppiche * Läuferstoffe
Gardinen * Möbelstoffe
Linoleum * Tapeten
In allen Abteilungen hervorragende Neuheiten.

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten.
Arnold & Troitzsch, Teppichhaus
Gr. Ulrichstraße 1 Halle (Saale) am Kleinschmieden.
Parterre: Linoleum, Tapeten, Wachstuche.
I. Etage: Teppiche, Läufer, Felle.
II. Etage: Gardinen, Möbelstoffe, Decken.
III. u. IV. Etage: Engros-Läger, Muster-Vorwand.
Personen-Aufzug. Fernsprecher 485 u. 407.



Main table containing stock market data with columns for company names, stock types, and prices. Includes sections for 'Deutsche Hypoth.-Pfdbr.', 'Bank-Aktien', 'Schiffahrts-Aktien', and 'Industrie-Aktien'.

Veröffentlichung der Kurse der Wertpapiere am 1. März 1913

Vertical text on the right margin: 'Veröffentlichung der Kurse der Wertpapiere am 1. März 1913' repeated vertically.

